

WEITERE VERANSTALTUNGEN ZUM ANTIKRIEGSTAG 2009 IN HANNOVER

Montag, 31. August

- 18.00 Uhr Fössefriedhof**, Haupteingang Friedhofstraße
Deserteure im 2. Weltkrieg (1939–1945)
Gedenkveranstaltung für die Deserteure, die 1944
auf dem Garnisonsfriedhof (heute Fössefriedhof)
bestattet worden sind

Dienstag, 1. September

- 15.00 Uhr Kranzniederlegungen an Hannoverschen
Gedenkstätten und Mahnmalen**
- Gedenkstätte Ahlem (IG BCE)
 - Mahnmahl Stöcken, Garbsener Landstraße
(Varta, IG Metall)
 - Lister Turm, Gedenktafel Ermordung von
Reichsbannerleuten (ver.di)
 - Altes Gewerkschaftshaus,
Gedenktafel Goserieede (DGB-Senioren)
- 15.00 Uhr Gedenkfeier**
am Mahnmal auf dem Seelhorster Friedhof
- 19.00 Uhr Trammplatz**
Stilles Gedenken am Mahnmal für den unbekanntenen
Deserteur (Friedensbüro)

Dienstag, 8. September

- 18.00 Uhr Sprengelmuseum, Vernissage**
»Krieg und Kunst – Künstler und Krieg«,
Arbeiten auf Papier



ANTIKRIEGSTAG 1. SEPTEMBER 2009

VERANSTALTUNGEN ZUM 70. JAHRESTAG
DES DEUTSCHEN ÜBERFALLS AUF POLEN



Fotos © Bpk, Berlin, 01.09.1939 Überfall auf Polen

Veranstalter

DGB Region Niedersachsen-Mitte

Gemeinsam mit

Landeshauptstadt Hannover

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge BV Hannover

volga int

VERANSTALTUNGEN AM ANTIKRIEGSTAG 1. SEPTEMBER 2009

AUFRUF ZUM ANTIKRIEGSTAG

Vor 70 Jahren, am 1. September 1939, überschritten Truppen der Deutschen Wehrmacht die polnische Grenze und setzten mit dem Überfall auf Polen den Startschuss für den Zweiten Weltkrieg.

Der Antikriegstag am 1. September erinnert an dieses Verbrechen, mit dem der schrecklichste Krieg der Menschheitsgeschichte begann. Millionen Tote, Verletzte, Deportierte und Vertriebene waren die Folge. Am 1. September 2009 gilt es dieses Verbrechens zu gedenken, es gilt sich der Opfer zu erinnern. Und es gilt nicht zu vergessen und zu verdrängen, wo der Zweite Weltkrieg seine Ursachen hatte: Im nationalsozialistischen Deutschland, in der Aufrüstungs- und Kriegspolitik des Dritten Reiches, in der Demokratiefeindschaft der politischen und militärischen Eliten und in der Mittäterschaft weiter Teile der Deutschen.

Der 1. September als Gedenktag ist unverändert aktuell. Weltweit werden Kriege und kriegerische Auseinandersetzungen geführt. Kinder, Frauen, Alte und Kranke sind die Opfer, die sich am wenigsten wehren können und die am meisten zu leiden haben. Unverändert werden Waffen produziert und weltweit verkauft. Nach wie vor bestehen gigantische Atomwaffenarsenale und weitere Staaten versuchen in den Besitz von Atombomben zu gelangen.

Mit Blick auf aktuelle und zukünftige Wirtschaftskrisen, auf zu erwartende Klimakatastrophen und den globalen Kampf um die natürlichen Ressourcen braucht die Welt mehr Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität. Aus Anlass des 70. Jahrestages des Beginns des Zweiten Weltkrieges ruft der DGB dazu auf, sich auch zukünftig des Weltkrieges und seiner Opfer zu erinnern.

Wir rufen dazu auf, anstelle kriegerischer Interventionen friedliche Konfliktlösungen zu suchen.

Wir fordern einen Stopp aller Rüstungsexporte.

Wir fordern eine Politik des sozialen Ausgleiches und der Stärkung der Demokratie und der Zivilgesellschaft.

16.30 Uhr **GEDENKSTÄTTE AEGIDIENKIRCHE**
Stille Gedenkfeier und Kranzniederlegung

17.00 Uhr **NEUES RATHAUS HANNOVER, Foyer**
NIE WIEDER FASCHISMUS – NIE WIEDER KRIEG

Begrüßung **Bernd Strauch**
Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Einleitung **Sebastian Wertmüller**
Vorsitzender DGB Region Niedersachsen-Mitte

Ansprache **»Erkenntnis und Erinnerung«**
Prof. Rolf Wernstedt
Vorsitzender Landesverband Niedersachsen
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.,
Landtagspräsident a.D.

18.00 Uhr **EHRENFRIEDHOF
AM MASCHSSEE-NORDUFER**
GEDENKFEIER FÜR DIE 1945 ERMORDETEN
ZWANGSARBEITER UND KZ-HÄFTLINGE

Einleitung **Reinhard Schwitzer**
1. Bevollmächtigter IG Metall Hannover

»Zur Herkunft der hier begrabenen Opfer«
Bernd Strauch
Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

»Die Namen der Unbekannten«
Erstmalig nach Abschluss der Sanierungsarbeiten auf dem Ehrenfriedhof werden die Namen von über hundert Opfern durch Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Heine-Schule und des St. Ursula-Gymnasiums verlesen.

Massenstart von Ballons mit Friedensmotiven
durch die IG Metall-Jugend

Musikalische Umrahmung
durch den DGB-Chor Hannover